

Handelskammer zu Halle a/S.

(Auszug aus dem Protokoll der Plenarsitzung vom 27. November 1878.)

Der Referent für die Berichterstattung über die Frankfurter Eisenbahn-Konferenz, Herr Ernst, theilte zunächst mit, daß diese Konferenz zwischen den Staats-Eisenbahnen und den Vertretern von Handel, Industrie und Landwirtschaft auf ministerielle Verfügung nunmehr regelmäßig und zwar möglichst vor Feststellung des Sommer- und Winterfahrplans stattfinden würden. Die Handelskammer zu Halle war zu einer solchen konstituierenden Eisenbahn-Konferenz von der königl. Direktion der Frankfurter Eisenbahn auf den 21. November nach Frankfurt a/M. und zu einer noch bevorstehenden am 4. Dezember nach Berlin eingeladen. Referent ist nunmehr als Delegierter der Kammer sowohl für die eine wie für die andere Konferenz ernannt worden. Die Handelskammer zu Frankfurt a/M. hatte eine Vorlesung in Frankfurt am 26. Oktober abgehalten und war die Einladung dazu von der Kammer erst am 23. Oktober zugegangen, so daß die Zeit zu kurz war, um sich mit zu stellenden Angelegenheiten an dieser Vorlesung zu beteiligen. Dagegen hatte die hallesche Handelskammer als Vortritt der freien Vereinigung mitteldeutscher Handelskammern und Vereine eine Vorlesung am 29. Oktober in Berlin abgehalten, um einmal die Frage zu erörtern, ob der Vortritt dieser Vereinigung mit Rücksicht auf die ministerielle Anordnung periodischer Konferenzen noch opportun sei, dann aber auch, um Anträge für die Frankfurter Konferenz durchzusetzen. Zu der Berliner Vorlesung waren im Ganzen 16 Herren erschienen. Es wurde beschlossen, die Einmündigung vorzubereiten zu lassen, und wurde die Handelskammer Halle einstimmig wieder zum Vortritt gewählt. Zur Berichterstattung über die Frankfurter Konferenz überließ der Referent zunächst, daß einerseits die Eisenbahndirektion der Frankfurter Eisenbahn, der Main-Weber und der saalkauischen Bahnen, andererseits einige zwanzig Handelskammern und industrielle sowie landwirtschaftliche Vereine aus dem betreffenden Bahnbereich vertreten waren. Der Vortritt führte der geb. Regierungsrath Hedlich von Frankfurt-Weber Bahn. Von Handelskammern und gewerblichen Korporationen waren vertreten: die Handelskammern zu Kassel, Dillenburg, Frankfurt a/M., Gießen, Halle, Hanau, Künzberg a. d. L., Mühlhausen in Th., Nordhausen, Offenbach, Wiesbaden, der landwirtschaftliche Centralverein für Oberhessen, der landwirtschaftliche Verein zu Weimar, der Klub der Landwirthe zu Frankfurt a/M., der Verein für Handel und Industrie in Bodenheim, der Bauernbund zu Frankfurt a/M., der Verein für chemische Industrie zu Frankfurt am Main, der mittelheimische Fabrikantenverein zu Mainz, der Verein sächsischer Maschinenbauingenieure zu Halle, der Verein für Milchwirtschaft zu Halle und Umgegend, der bergbauliche Verein zu Siegen, der Mineralindustrie-Verein zu Halle. Es lag eine große Reihe von Anträgen der verschiedenen Korporationen und Vereine vor, die einer eingehenden Beratung unterzogen wurden. Von den gefassten Beschlüssen dürften folgende die wichtigsten sein. Zunächst wurde die Geschäftsordnung festgesetzt, welche als Entwurf, dem Wortlaut demnach für die periodischen Eisenbahn-Konferenzen der Landesvereine Staatsbahnen entspricht, der Versammlung unterbreitet war; danach wählte jede wirtschaftliche Korporation einen Delegierten zur Theilnahme bei den periodischen Konferenzen, welche zweimal im Jahre und zwar je ein Mal im Frühjahr und im Herbst, rechtzeitig vor Einführung des Sommer- resp. Winterfahrplans als ordentliche Sitzungen stattfinden. Außerordentliche Sitzungen werden auf Antrag der beteiligten Eisenbahndirektion oder auf gemeinschaftlichen Antrag von mindestens 3 der vertretenen Korporationen abgehalten. In den periodischen Konferenzen wird nur über solche Gegenstände verhandelt, welche die Interessen mindestens zweier vertretenen Korporationen betreffen und welche mindestens vier Wochen vor den ordentlichen und 14 Tage vor den außerordentlichen Konferenzen bei der Eisenbahndirektion in Frankfurt a/M. anzumelden sind. Vorklagen, soweit sie nicht durch Benehmen mit den Vollbehörden (Eisenbahndirektion, Betriebsinspektion u. s. m.) zu erledigen sind, werden außerhalb der allgemeinen Konferenzen von den Delegierten der Korporationen mit den Vertretern der Eisenbahndirektion verhandelt. Eine längere Diskussion über die Wahl in Betreff der Wahl des Konferenzortes findet nicht statt. In dem Entwurf zur Geschäftsordnung war vorgesehen, daß die Wahl des nächsten Konferenzortes jedesmal nach Schluß der Verhandlungen zu erfolgen habe. Dagegen hatte die Handelskammer Halle beantragt, daß die Wahl alternierend zwischen den größeren Städten des Rheinlandes getroffen werde, wobei die Sitze der königl. Eisenbahndirektionen Frankfurt a/M., Kassel und Wiesbaden in erster Reihe zu berücksichtigen wären. Die Vertreter von Wiesbaden erklärten aber, daß sie auf die Wahl ihrer Stadt zum Konferenzort verzichten; so wurde die Frage zur Abstimmung gebracht, ob Frankfurt allein oder mit Kassel abwechselnd Konferenzort sein sollte. Die Versammlung entschied sich mit 12 Stimmen von 20 der vertretenen Korporationen für den letzteren Modus, so daß die nächste Konferenz in Kassel Mitte Januar n. B. stattfinden haben wird. Von der Konstituierung eines gemeinsamen Ausschusses wurde auf einstimmigen Beschluß

der Versammlung abgesehen. — Die Kompetenz der Eisenbahndirektionen wurde dahin festgestellt, daß dieselben vor Einführung aller wichtigen Aenderungen im Eisenbahnverkehrsregeln, insbesondere vor jeder Aenderung der bestehenden Frachttarife thunlichst gehört werden sollen. — Vor Feststellung der Sommer- resp. Winterfahrpläne, sowie vor Berathung dieses Gegenstandes in der Konferenz, sollen den betreffenden Handelskammern und Vereinen die beabsichtigten wesentlicheren Fahrplan-Aenderungen mitgeteilt werden. Die Gegenstände der Tagesordnung, betreffend die Personen- und Güterverkehrsregeln, speciell Tarifangelegenheiten, wurden derartig erledigt, daß Erklärungen (Declarationen u. s. m.) seitens der Verwaltungen gegeben und die Beschwerden und Wünsche der Interessenten, soweit deren Berücksichtigung von den Eisenbahndirektionen erfolgen kann, zur weiteren Prüfung und Erledigung entgegen genommen wurden. — In Betreff der Mehrzahl der Anträge auf Delimitation u. s. w. wurde den Antragstellern der Rauf ertheilt, sich an die Tarifkommission zu wenden. Dr. J. v. Nord zu Rabenau, der auch Mitglied des ständigen Ausschusses der Verkehrsinteressen bei der deutschen Tarifkommission ist, äußerte bei dieser Gelegenheit, daß der Ausschuss mit Anträgen auf Frachteremäßigung geradezu überfrachtet werde; dagegen läge noch kein einziger Antrag auf Frachterhöhung vor, die doch als Kompensation immer im Auge zu behalten wäre, wenn man die Rentabilität der Bahnen nicht in Frage stellen wollte. Also sei auch hier Maß und Einschränkung in den betreffenden Wünschen angebracht. — Anlaßlich der Besprechung von Viehtransport-Fahrplänen wurde (wie allerdings zugegeben wurde „vom Zaune gebrochen“) der Antrag eingebracht, es möchten doch auch noch andere, im Verkehrsgebiet liegende Bahnen zu den nächsten Konferenzen hinzugezogen werden. In Betreff der oberhessischen, Main-Weber- und heßischen Landwirthsbahn wurde seitens der geschäftsführenden Eisenbahndirektion Befürwortung der Hinzuziehung zugesagt; dagegen konnte sich dieselbe für die Heranziehung auch der thüringischen Bahnverwaltung, wie von den Handelskammern Halle und Mühlhausen i. Th. befristet wurde, nicht erwärmen. Es wurde vielmehr von dem Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß es geeigneter sein dürfte, wenn sich ein solches Centrum für Eisenbahnkonferenzen um Halle und Umgegend herum bildete. — Unter diesen Umständen konnte auf der Konferenz nichts weiter erreicht werden, als daß im Protokoll verzeichnet und somit dem Herrn Minister zur Kenntniß gebracht werden soll, daß 7 der vertretenen Korporationen (darunter die Handelskammern zu Kassel, Frankfurt a/M., Halle, Mühlhausen i. Th.) die Hinzuziehung resp. Einladung der thüringischen Bahnverwaltung zu den Konferenzen gewünscht haben. — Referent ging nunmehr zur Besprechung des von den Handelskammern zu Kassel und zu Halle gestellten Antrages über, betreffend die Stempelpllichtigkeit von Vollmachtschristen bei Güterverkehr, sog. Güterdispositionsscheinen. Der Kasseler Antrag war auf Aufhebung der ministeriellen Verfügung gerichtet, während der hallesche Antrag in richtigerer Fassung nur die Aufhebung der aus der ministeriellen Verfügung erwachsenden Benachteiligungen beantragt hat, da ja natürlich die Aufhebung einer ministeriellen Verfügung nicht in der Kompetenz der Eisenbahndirektionen liegt. Die letzteren beantrugen die aus der Handhabung der Verfügung erwachsenden Benachteiligungen, die abgesehen leider nicht in ihrer Macht liegen. Sie beschränkten sich darauf hinzuweisen, daß bei den betr. Bahnen bisher die Güter gegen quittirte Weile anstandslos und ohne Weitläufigkeiten ausgeliefert würden. Referent versagte sich, mit weiteren Interpellationen in die Vertreter der Eisenbahnen zu bringen, um nicht zu riskiren, daß sie sich in Zukunft auf den rigorosen Standpunkt der Stempelverwaltung stellen und noch weniger coulant als gegenwärtig verfahren. Im Uebrigen sei in Frankfurt von den vertretenen Korporationen allgemein ausgesprochen worden, daß dieselben mit betreffenden Eingaben an den Handels- und den Finanzminister bzw. die Provinzialverwaltungen vorgehen beabsichtigen. Die hallesche Handelskammer sei ja bereits beim Herrn Handelsminister vorstellig geworden und habe u. a. um genaue Declaration der Verfügung gebeten; leider sei eine Antwort noch nicht eingetroffen, so großem Leidwesen des Referenten, der sich einer solchen bei Begründung des Antrages hätte bedienen wollen. — Herr Stadtrath Richter bemerkte hierauf, daß derselbe Antrag von der Handelskammer auch für die Berliner Konferenz angemeldet sei und auch dort zur Verhandlung kommen werde. Mehrere Handelskammern, so diejenigen zu Coblenz, Saarlautern, Sora, haben den Antrag unterstützt und es bleibe der Erfolg abzuwarten.

Aus Halle und Umgegend.

Wir lesen im heutigen Reichs-Anzeiger: Se. Maj. der König hat dem Stadtkammerer Tischmeyer den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Inspektor der Realschule 1. Ordnung bei den französischen Stiftungen Dr. phil. Schrader den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen. — Gestern Abend feierte der hiesige Arends'sche Stenographenverein in den oberen Räumen des Restaurant „Prinz Carl“ den 61. Geburtstag des Begründers der Arends'schen Stenographie Leopold A. J. Arends durch ein solennes Kränzchen. Nicht nur die edle Tanzlust wurde gepflegt, sondern auch die Tafel durch verschiedene Toaste und Vorträge gewürzt und verlief das Ganze in bester Harmonie. Gewiß wird sich ein jeder Theilnehmer noch gern dieses gemüthlichen Abends erinnern.

Das auch die Gastfreundschaft mit Umbau gelohnt wird, lernte am Freitag der Milchpächter W. in Drestau erkennen. In dessen Wohnung kam der Kellner K., welcher ohne Arbeit war und fragte die Frau W., ob deren Gemahl nicht zu Hause wäre; da K. derselben bekannt war, hieß sie ihn warten und fragte ihn, ob er nicht etwas essen wolle. Frau W. führte den Kuchlein in das Eszimmer und stellte ihm Butterbrot und Käse hin und da sie eben beschäftigt war, ließ sie ihn längere Zeit allein. Diese Einsamkeit benutzte K., um in den anderen Zimmern Umschau zu halten, wobei ihm die Weste des Herrn W. besonders gefiel, da in deren Tasche sich eine Anteruhr mit Kette befand. K. erwarbete dieselbe und wurde sie erst am Sonnabend von W. vernahmt, welcher der hiesigen Kriminal-Polizei Anzeige erstattete. Heute Morgen ist K. polizeilich eingezogen, hat auch den Diebstahl eingestanden, doch hatte er die Uhr versteckt und das Geld bereits verausgabt.

In dem am 1. Dezember er. beendeten Geschäftsjahre des hiesigen gl. Kreisgerichts betrug die Anzahl der wegen Verbrechen Angeklagten 160. Hierunter waren 138 männlichen, 22 weiblichen Geschlechts, 15 unter 16 Jahr, 145 über 16 Jahr alt, 3 waren jüdischer, die übrigen christlicher Religion, 10 bereits bestraft, 154 wurden verurtheilt, 6 freigesprochen. Die Anzahl der wegen Vergehen Angeklagten belief sich auf 1326, von diesen waren 1033 männlichen, 293 weiblichen Geschlechts, 83 unter 16 Jahren, 1243 über 16 Jahr alt, 24 waren bereits bestraft, 1201 wurden verurtheilt, 105 freigesprochen, 20 durch Tod oder dergl. der Strafen entbunden. Der Religion nach waren die wegen Vergehen Angeklagten sämmtlich Christen.

Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde im Saalstrom an der Schwemme Hülferst gebört. Der in der Nähe befindliche Polizei-Sergeant Marfowsky, darauf aufmerksam gemacht, eilte sofort dahin, sprang ins Wasser und holte unter der Segen. Bodricke, auf welcher das Salzgroß über den Saalstrom geführt wird, eine junge weibliche Person hervor und brachte sie mit Hilfe des Wirthshändlers Wilhelm Kaeue jun. von hier, der ins Wasser nachsprang, glücklich nach Land, aber schon völlig erstarrt an's Land. Sie mußte sofort nach der königl. Klinik geschafft werden. Es ist die 18jährige unversch. Emma L. von hier; sie suchte freiwillig den Tod.

Heute Vormittag wurde an der Dreierdeich ein schon stark in häuslich übergezangener weiblicher Reichthum aus der Saale gezogen.

Derselbe trug eine circa 1 1/2 Zoll lange Schnittwunde am Hals; möglicherweise liegt hier ein Verbrechen vor.

Gestern feierte in aller Stille Herr Zimmermeister August Wiede sein fünfundzwanzigjähriges Meisterjubiläum. Viele seiner Kollegen brachten ihm Glückwünsche dar, wir fügen unsern herzlichsten hinzu.

Civilstand. Meldung vom 2. Dezember.

Aufgehoben: Der Stabsarzt A. von Kapellen-gasse 13, und M. Berthold, Schwenditz. — Der Malchinerbauer Th. Delpold, Fleischerstraße 19, und A. Källner, Wertheburgerstraße 18. — Der Schuhmacher R. Thomas, Kanthornstraße 6a, und E. Köpfer, Martinsberg 4. — Der Kellner N. Hennicke und E. Bartsch, Kammerstraße 14. — Der Maurer F. Hügelmann und A. Rommiger, Unterplan 6. Geboren: Dem Schmidt G. Engers ein S., große Brandengasse 18. — Dem Handarbeiter H. Engelbert ein S., Harz 30. — Dem Handarbeiter A. Döpelner ein S., Lindwiststraße 11. — Dem Handarb. R. Schmeine ein S., Bergstraße 14. — Dem Schlosser H. Kühner ein S., gr. Ulrichstr. 35. — Dem Steinmacher F. Andow ein S., Dachriggasse 8. — Dem Schmied C. Krause ein S., Wertheburgerstr. 41. — Dem Schaffner W. Probst ein S., Magdeburgerstraße 2. — Dem Polizei-Sergeant G. Kießel ein T., gr. Schloßgasse 5. — Dem Formner G. König Zwillingssöhne, am Bahnhof 8. — Dem Walter G. Weidlich ein S., Fleischerstraße 13. — Dem Formner W. Köpfer ein T., Frandensplatz 6. — Dem Handarbeiter C. Weikner ein S., Scharrngasse 3.

Verstorben: Der Fleischermeister Adolph Strömer, 38 J. 10 M. 16 T., Herzschlag, Harzstraße 14. — Wilhelmine Henriette Kühn, 23 J. 4 M. 3 T., Scharf, Diakonissenhaus. — Des Stellmachers C. Künig T. Ida, 1 M. 5 T., Eklampsie, an der Halle 12. — Die Wittve Marie Wehmeier geb. Hünisch, 69 J. 8 M. 1 T., Schlaganfall, Ludwigsstraße 2. — Des Fabrikarbeiters W. Döflmann Ehefrau, Bertha geb. Schulze, 35 J. 7 M. 23 T., Hämorrhagie, Kapellenstraße 6. — Des Haupt-Agenten C. Köpfer Ehefrau, Marie Dorothee Friederike Emma geb. Poppe, 60 J. 2 M. 26 T., Herzfehler, Diakonissenhaus. — Des Handwerksbergs 3. Kevin T. Ernestine, 4 M. 26 T., Atrophie, Kaulenberg 3.

Vericht des Sekretärs des Börsenvereins zu Halle a/S. am 3. Dezember 1878.

Weizen 1000 kg still, 170-188 M., abfallende Sorten billiger. Roggen 1000 kg still, 138-140 M. Gerste 1000 kg hartes Mangel bei zuletzt besaunten Preisen, Landgerste 144-160 M., Oberalter bis 195 M. Gerstemaas 50 kg 13,50-14 M. Hafer 1000 kg 127-138 M., feinste Sorten bis 140 M. Hülsenfrüchte, Bohnen 8-9 M. p. 50 kg. Linsen 8-9,50 M. p. 50 kg. Weizen-Größen bis 200 M. p. 1000 kg. Kleeblatt 50 kg 30-31 M. Mais 1000 kg Demou, neue trockene Waare 130 M. bez., amerikanischer 125-130 M.



Eupinen 1000 kg 110—115 M.  
 Delaaten 1000 kg Preise nominell ohne Gefchäft 255—260 M.  
 Stärke 50 kg 21,75—22 M.  
 Serrins 10,000 Liter-Prezente loco fest, Kartoffel-53 M., Rüben-52 M.  
 Rüben 50 kg 29 M. gefordert.  
 Waflme 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.  
 Futterweiz 50 kg 6,75—7 M.  
 Kleie, Roggen 4,30—5 M., Weizengraale 4 M., Weizengrieskleie 5 M.  
 Dilllingen 50 kg 7,20—7,30 M.

Datum	Baro- meter.	Thermo- meter.	Thermo- meter.	Dampf- druck.	Druck d. Luft.	Relative Feuchtig- keit.	Wind.
2. Decbr.	2 Rm. 334,4	1,68	2,1	1,31	832,49	82,0	N. O.
10 Ab.	334,7	1,36	1,7	2,01	832,69	85,5	—
3. Decbr.	7 M. 335,0	1,20	1,5	2,02	832,38	90,6	N. W.

**Der Sternenhimmel im Dezember.**

Die Sonne tritt am 21. Abends 11 Uhr 51 Min., in das Zeichen des Steinbocks (= 270 Gr. Länge). Dieser Moment bezeichnet den Anfang des Winters. Der kürzeste Tag — 21. Dezember — beträgt 7 Stunden 35 Minuten. Am 24. geht die Sonne genau 12 Uhr durch die Mittagslinie, am 1. 11 Uhr 49,2 M., am 16. 11 U. 55,8 M., am 31. 12 U. 3,3 M. Von Mitte Dezember an ist nach Sonnenuntergang am westlichen Himmel das Jodital-Vicht sichtbar.

Der Mond befindet sich am 9. Abends der Sonne gegenüber (Vollmond), am 23. Ab. in gleicher Richtung mit der Sonne (Neumond), ist am 4. Mittags in größter, am 20. Mittags in kleinster Entfernung von der Erde, am 2. Abends, 16. Abends und 30. früh im Aequator (wie die Sonne um Herbstanfang), am 10. früh in nördlichster Abweichung (wie die Sonne um Sommeranfang), am 23. früh in südlichster Abweichung (wie die Sonne um Winteranfang). In der Nähe des Mondes befindet sich am 3. früh Saturn, am 12. Ab. Venus, am 15. früh Regulus, am 19. früh Spica, am 30. Ab. Mars, am 26. Ab. Jupiter, am 30. Ab. Saturn.

Merkur geht am 5. 4 U. 50 M., am 8. 4 U. 56 M., am 11. 5 U., am 14. 5 U. 2 M., am 17. 4 U. 57 M., am 20. 4 U. 46 M. Ab. unter.

Venus wird erst gegen Erde des Monats als Abendstern sichtbar, am 27. Dezember 3 Grad nördlich von Sigma im Schützen.

Mars tritt am 23. aus der Waage in den Skorpion und geht 5 U. 26 M. früh auf.

Jupiter, jetzt der hellste Stern, wird bald nach Sonnenuntergang im Süd sichtbar und geht im Anfang des Monats 8 Uhr, Ende 6 1/2 Uhr Abends unter.

Saturn, südlich vom Pegasusviereck, ist in den ersten Abendstunden in der Mittagslinie und geht im Anfang des Monats bald nach Mitternacht, Ende vor Mitternacht unter. Von ihm befindet sich südlich von Regulus im Löwen. Um 7. bis 13., namentlich 12. zahlreiche Sternschnuppen.

**Todesfälle.**

Albert Brendel, der berühmte Tiermaler, ist wie französische Blätter melden, zu Barbison in Frankreich gestorben. Brendel ist im Jahre 1827 in Berlin geboren und wurde Mitglied der dortigen Akademie und später Professor der Kunstschule in Weimar. In den letzten Lebensjahren ließ sich derselbe in Frankreich nieder, woselbst er viele Freunde hatte, und faute sich in Barbison sein Haus und Atelier.

**Bernichtetes.**

Berlin, 2. Dezember. Se. k. f. Hoheit der Kronprinz, begleitet von Ihrer k. f. Hoheit der Frau Kronprinzessin, dem Herzog von Connaught, dessen allerhöchsten Prinzessin Braut und zwei jüngeren Kindern des Kronprinzen, besuchten am Sonntag Nachmittag 6 1/2 Uhr die neue, reich geschmückte Paketannahmehalle und die neue Geshölle der kaiserlichen Post in der Spandauerstraße. Geführt wurden Se. k. f. Hoheit und Gemahlin durch Se. Excellenz General-Postmeister Stephan selbst. Mit großem Interesse sahen die allerhöchsten Herrschaften dem Betrieb des Publikums in der Geshölle zu und der Kronprinz sprach sich über denselben, wie über das neu angelegte elektrische Licht in der Paketannahmehalle höchst befriedigend aus. Auch der Phonograph, der aus dem Postmuseum herbeigekommen war, machte den allerhöchsten Herrschaften vielen Spaß. Der Kronprinz selbst sprach und sang in denselben hinein und lautete mit Stimm und gutem Humor, dem er Ausbruch gab, der Wiedergabe seiner Worte und seines Gesanges. Die allerhöchsten Herrschaften verweilten bis 7 1/2 Uhr im Postgebäude.

(Die Umwandlung der Metalle.) Dieser Jahrhunderte alte Traum der Alchemisten ist endlich zur Wahrheit geworden, wenn man einer Mitteilung der „Daily News“ glauben darf. Am Montag machte ein kräftiger gegenständlicher Batterie verlässigter er in einer gläsernen Probiröhre etwas Kupfer, löste den in der Röhre befindlichen Niederschlag in Hydrochlorsäure auf und bewies dann mittels des Spectroscops, daß die Lösung nicht mehr Kupfer, sondern Calcium, den Grundstoff des

gewöhnlichen Kalksteins enthielt. Derselbe Versuch ward mit anderen Metallen unternommen und gab ein gleich überraschendes Ergebnis. Nickel wurde in Kobalt verwandelt und Calcium in Strontium. Sollte die ganze Mitteilung der „Daily News“ nicht ein etwas später Aprilscherz sein, den sie auf Kosten des berühmten Gelehrten geschrieben, so wäre die Wissenschaft einen wesentlichen Schritt weiter vorgegangen als dem Wege zur Erklärung der Art und Weise, wie aus dem einfachen Urstoff, der vor dem Entstehen der Gestirne im Weltraum füllte, die große Mannichfaltigkeit der uns bekannten Stoffe entstanden ist. Selbst erscheint nur, daß Herr Vocher sein Nickel bloß in Kobalt verwandelt, mancher Andere würde seine „Nickel“ lieber in Gold umgewandelt haben.

**Musikalisches.**

Am Sonntag den 1. Dezember c. wohnten wir dem Concert des Handwerker-Bildungs-Vereins in Bellevue bei. Vor einem dichtbesetzten Auditorium trugten die Concertgänger die Corbierde „Dorndorns Strauß“ von Otto, „Mäcker am Rhein“ von Reißner, „Hoch der Geyang“ von „König Wein“ von Abt, „Aermegisches Volkslied“ von Kroll und „Wanderlied“ von Zillner vor. Wenn diese Vorträge, gemungen von einem angenehmen Männerchor, die still lauschenden Zuhörer packten, so thaten es noch mehr die beiden Doppelquartette: Abendfeier von Kreuser und Abendigen von Mühlbächer, ein Duett für Tenor und Bariton von Kücken, „Treib Schiffe schnell“, sowie zwei Paß-Arien von Mozart und Rossini. Das war Gemüth! — So aber muß es auch sein, soll der Herz und Gemüth erbauen. An jeder vorgetragenem Nummer erkannten wir bei sorgfältiger Einübung auch Studium des Textes, so daß diese „Sings“ geworden, den Zuhörern eintrudeln. Die geradezu musterartige Hülfe der vielen Zuhörer bewies aber auch die Dankbarkeit, die sie den wackeren Sängern zollten. A. B.

**Petersburg, 3. Dezember. (Original-Telegramm.)**

In der gestrigen Rede des Caren (im Kremlopalast zu Moskau) damit derselbe für die Vorkämpfer der Bewegung im letzten Kriege und hofft auf die baldige Unterzeichnung eines definitiven Friedens mit der Türkei; er dankt für die Ergebenheitsgesandtschaften der traurigen Ereignisse in Petersburg und anderen Punkten Russlands und drückt sein Vertrauen aus auf die Mitwirkung der Bevölkerung, die in Zukunft von solch gefährlichen Wegen zurückzubringen. Die Rede schloß mit den Worten: Gott möge uns darin helfen und uns Tröst geben, die friedliche Entwidlung des Vaterlandes auf geistlichem Wege zu sehen, denn nur so kann die künftige Macht Russlands garantiert werden.

**Bekanntmachung.**

In Folge des zum Reglement der Provinzial-Städte-Feuer-Societät erlassenen Nachtrages vom 28. November 1876/17. September 1877 werden von derselben fortan auch bewegliche Gegenstände versichert.

Zur Vermittlung von dergleichen Versicherungen in der Stadt Halle a/S. sind: der Herr Feuer-Societäts-Inspector, Regierungsrat h. D. Stadtrath **Lamprecht** daselbst als **Erster Versicherungs-Commissarius**, die Herren **Kaufmann Bützow** und **Zimmermeister Kyritz** daselbst als **Vericherungs-Commissarien** bestellt worden.

Die Versicherung-Suchenden wollen sich mit ihren Versicherungs-Anträgen und Versicherungs-Anzeigen an die genannten Herren Beamten wenden. Merseburg, den 20. November 1878.

**Die Direktion**

der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen.

J. W. Wagner.

**Chausseebaumaterialien-Dieferung.**

Die zur Unterhaltung der Halle-Nordhäuser Provinzial-Chaussee in der Strecke von Weidersee bis zum Dorfe Reizen für das Jahr 1879/80 erforderliche

Anlieferung von 100 cbm rohen Plastersteinen,

„ „ 1127 cbm Korbsteinen,

„ „ 93 cbm Ziegeln,

„ „ 643 cbm Plaster- und Bedeckungssteine,

sowie die Abfuhr, von Schlamm zwischen Ginnern und Reizen soll in einzelnen Looßen an die Mindestfordernden vergeben werden und ist hierzu Termin auf **Mittwoch den 11. December, Vormittags 9 1/2 Uhr** im „Gasthof zum Bod zu Ginnern“ anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 1. December 1878. **Die Landes-Bauinspektion Halle.**

**Chausseebaumaterialien-Dieferung und Abfuhr.**

Die zur Unterhaltung der Halle-Nordhäuser Chaussee in der Strecke von Granau bis Weleben für das Jahr 1879/80 erforderliche

Anlieferung von 742 cbm Gausberger Chaussee-Steinen, sowie die

Anlieferung von 15 cbm Kohlenhandstein-Plastersteinen, und

„ „ 210 cbm Chaussee-Steinen und

„ „ 212 cbm Plaster- und Bedeckungssteine

soll in einzelnen Looßen an die Mindestfordernden vergeben werden und ist hierzu Termin auf **Sonnabend den 7. December, Nachmittags 1 Uhr** im „Gasthof zur Gaisler Bahn“ am Bahnhof Zeuthenthal anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 1. December 1878. **Die Landes-Bauinspektion Halle.**

Ein gebrauchter feuerfester Geldschrank (Kommodenform), wird gesucht. Adressen in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Linirer findet bei uns für folgende Beschäftigung. **B. Levy & Co.**

Wichtige Stadt- und Landwirthschaftlerinnen, in ff. Klade erf., find. sof. u. 1. Jan. Stell.; 1 Stubenmädch. f. Metzger, Köch. u. äit. Kindermädch. sucht für seine Kaiser Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Ein Kaufbursche sucht sofort Stellung. Bitte Adressen abzugeben bei Herrn Glan, Leipzigerstraße 90.

**Die Landes-Bauinspektion Halle.**

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit

sucht zum 1. Januar Frau Else Gerling,

Magdeburgerstr. 2, II.

1 ordentliches Dienstmädchen zum 15. Dez.

wird gesucht gr. Klausstraße 25 i. Raden.

Eine Köchin wird bei 50 Thlr. Gehalt

1. Jan. gesucht; jüngere Mädchen suchen Stellen durch

Frau Scholle, gr. Märkerstraße 17.

Eine ältere Dame wünscht Stelle zur Führung

eines Haushalts, ohne große Ansprüche an Gehalt. Offerten unter A. B. werden

durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Mädchen, im Schneidern geübt, finden Beschäftigung Leipzigerstr. 66. **V. Falken.**

Ein Mädchen v. 14—16 J. fin. leichten Dienst in einer kl. Wirtschaft Bernburgerstraße 22 part. bei

Ein junger Mann, welcher 10 Jahre im

Juliz u. 6 Jahre im Rechnungsfache gearbeitet, bittet um Beschäftigung, als Schreiber, Portier, Bote u. Beste Zeugnisse zur Seite. Adr. v. u. **G. S. 12.** in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Eine alleinlebende gebildete Dame in mittleren Jahren wünscht eine selbstständige Stellung bei einem einzelnen Herrn oder Dame, oder als Aufseherin oder Beschäftigten in einer Anstalt oder feinerem Haushalt. Gefällige Offerten unter **G. 500.** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Kinderlose Leute suchen zum 1. April ein Hausmansjelle. Adressen unter **A. B. 14** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung, Laden, große Geschäftsräume zu vermieten **neue Promenade 10.**

**Garz 22:** Parierere und Belbenutzung. Näheres

Karlstraße 21a, 1.

Zum 1. April ein herrschaftl. Logis mit großem Garten, auf Wunsch auch Pferde stall und Kemeie, in gesunder, angenehmer Lage zu vermieten.

Näheres hinterm **Garz 10.**

Eine Wohnung für 60 %, nahe am Markt, sofort oder 1. Januar 1879 zu beziehen gr. Märkerstraße 24.

Logis, Stube, K., in der Buchererstr. zu 48 % per sofort oder 1. Jan. zu beziehen. Näheres

Leipzigerstraße 103.

Stube, Kammer, Küche zu vermieten, zum 1. Jan. 1879 zu beziehen **Garz 25.**

**Königstraße 13**

ist die herrschaftliche zweite Etage zu vermieten und 1. April u. 3. zu beziehen. — Näheres daselbst **I. Etage.**

Stube u. Kammer, mit oder ohne Möbel, zum 1. Jan. zu vermieten Geißstraße 3.

2 Stuben und 2 Kammern zu vermieten gr. Ulrichstraße 3.

Marienstraße 1 find 2 St. 1 R. 1 R., 1 St. 1 R., sowie 1 einzelne Stube, auch ein Pferdestall und Wagen-Kemeie zum 1. Januar zu vermieten.

1 Logis für 55 % zum 1. Januar vermietet **Albert Kopf**, gr. Klausstr. 25.

Ein Logis zu vermieten. Eine Marktstube zu verkaufen

Oberglauchau 25.

2 St., 2 K., R. u. Zubeh. 1. April zu mieten gel., Neumarkt- oder Geißhofsorviertel. Adressen abzugeben **Mühlweg 28, I.**

Eine Wohnung zu 50 % u. zwei einzelne Stuben zu vermieten Anhalterstraße 7.

Kl. Stube sogl. zu verm. gr. Wallstr. 31.

Möbl. Stübch. sof. gr. Ulrichstr. 61, III.

Möbl. Wohnung Auguststraße 3, p.

Stube u. Kammer an anst. Leute zu vermieten **Brummschwa 13, II.**

Fein möbl. Wohnung und Schlafstube für 1 oder 2 Herren Auguststraße 5a, 1.

Möbl. St. 1. Jan. verm. Leipzigerstr. 7, III v.

**Neue Promenade 14, I. elegantes Garçon-Logis**

sofort oder später zu vermieten.

**30. Schmeerstraße 30.**

eine freundl. möbl. Stube billig zu vermieten, p. Mon. 12 M. Zu erst. daselbst im Raden.

Möbl. Stube verm. Magdeburgerstr. 27, II.

Möbl. Stube m. K. Martinsgasse 1, I.

Mitbew. 3. St. u. K. 15. d. Töpferstr. 10, II.

Anst. H. f. Logis u. K. alter Markt 3, H. I.

Feinb. Schlafstube m. K. gr. Ulrichstr. 18, III.

Eine herrschaftl. Wohnung, am liebsten im Königsviertel oder doch nicht zu entfernt von der Bahn, wird per 1. April 1879 geucht. Offerten

Bernburgerstraße 13f, II.

Nützige kinderlose Leute suchen 1. April Wohnung zu 30—36 % odere Waingasse oder unterer Seimweg. Adressen bittet man in der Expedition niederzulegen.

Gelucht wird eine Wohnung für 3 Pers. 3. 1. April von 2 St., 3 K. u. Zubeh. im Pr. v. 350 M., part. od. 1 Tr. Adr. alt. Prom. 28, I.

Alle außerl. u. inneren Krankheiten werden durch Sympathie geheilt durch

Frau **Beilich**, Dadrigrasse 13, II.

2000 % auf ein neues Grundstück gegen gute Zinsen gelucht. Off. N. W. erb. i. d. Exp.

Einige anst. H. f. noch kräft. Mittagsstübchen Königstr. 15, I. Eing. Landwehrstr.

**Reubcher Gesangverein.**

Mittwoch den 4. Dezember Abends 5 Uhr Uebung für Damen; für Herren um 6 Uhr.

**Zur Stadt Köln.**

Neue Mittwoch von 3 Uhr ab fahren und Entenaustragen. Abends Pötelwagen mit Saurothol.

Ein kleiner zweirädriger Handwagen gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Spring, Hallmayer 2.

Hält den redactionellen Theil verantwortlich G. Eobardt in Halle. — Expedition im Waisenhanse. — Druckereist des Waisenhanse.

